



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Mehr als Technik: Der Wert systematischer Methoden Sozialer Arbeit für Praxis und Klient:innen

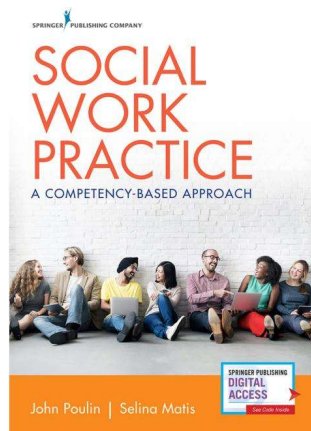
4. Nationale Fachtagung SAGES 2025

Methodenvielfalt: gute Praxis weiterdenken

Stephan Dettmers

Prof. Dr. Stephan Dettmers - Departement Soziale Arbeit

Referenzliteratur

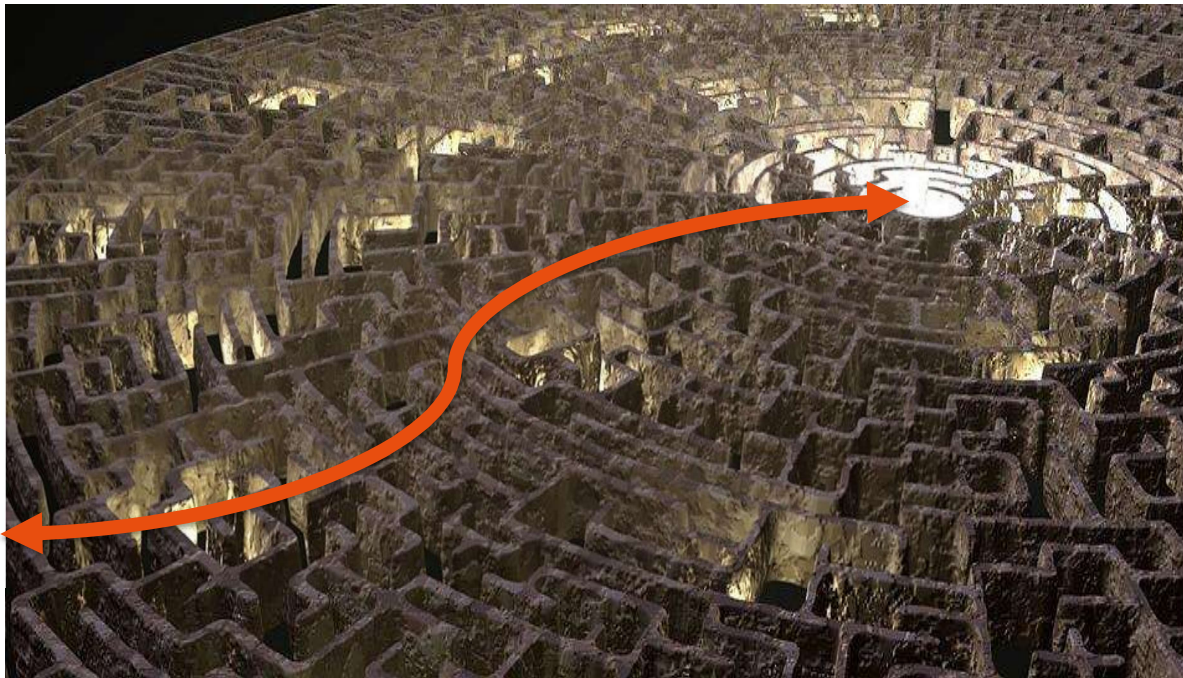


In Gedenken
an Ursula



Welche Methoden und warum?

Systematik beinhaltet die praktische Einbindung von Berufsethik: transparent, partizipativ und nachvollziehbar

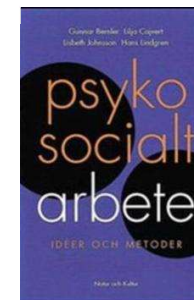
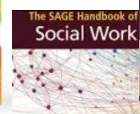
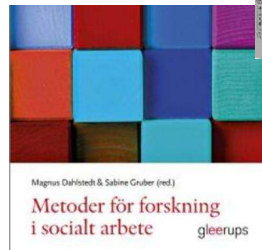
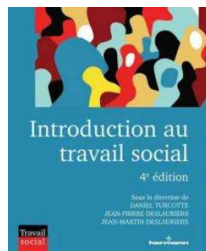


Etablierte Methoden in der Sozialen Arbeit –Auszug–

Methode / Ansatz	Herkunft	Ziel / Anwendung
Einzelfallarbeit (Case Work)	Entstanden in der Sozialen Arbeit (Mary Richmond, 1917)	Individuelle Hilfe, soziale Diagnostik, Beziehungsarbeit
Gruppenarbeit (Group Work)	Soziale Arbeit in Jugend- und Gemeinwesenarbeit (1930er)	Förderung sozialer Kompetenzen, Selbsthilfe
Gemeinwesenarbeit (Community Work)	Soziale Arbeit in Stadtteil- und Gemeinwesenprojekten	Aktivierung, Partizipation, strukturelle Veränderung
Sozialraum / Politische Arbeit	Weiterentwicklung aus Praxis der Sozialen Arbeit	Orientierung an Lebenslagen, Vernetzung von Ressourcen
Empowerment-Ansätze	Kritische Sozialarbeit / Bürgerrechtsbewegung	Selbstermächtigung, Partizipation, Antidiskriminierung
Soziale Diagnostik	Eigenständige Weiterentwicklung der Fallarbeit	Systematische Erfassung von Ressourcen und Problemlagen
Case Management	Praxisentwicklung in Sozialer Arbeit (USA, 1980er)	Koordination von Hilfen über Systeme hinweg
Psychosoziale Beratung / Gesprächsführung	Bezug zur Psychologie	Förderung von Reflexion und Veränderung
Sozialrechtliche Beratung	Bezug zur Jurisprudenz	Zugang zu sozialrechtlich kodifizierten Leistungen
Didaktische Methoden / Trainings	Bezug zur Pädagogik	Kompetenzförderung, Verhaltensänderung
Systemische Ansätze	Familientherapie, Psychologie	Arbeit mit Beziehungs- und Interaktionssystemen
Mediation / Konfliktlösung / Krisenintervention	Rechtswissenschaft, Psychologie	Vermittlung in Konflikten, Konsensfindung
Organisationsentwicklung / Supervision / Coaching	Arbeitspsychologie, Organisationssoziologie	Reflexion beruflichen Handelns, Teamentwicklung
Forschungsmethoden (qualitativ/quantitativ)	Sozialwissenschaften	Evaluation, Praxisforschung, Wirkungsanalyse

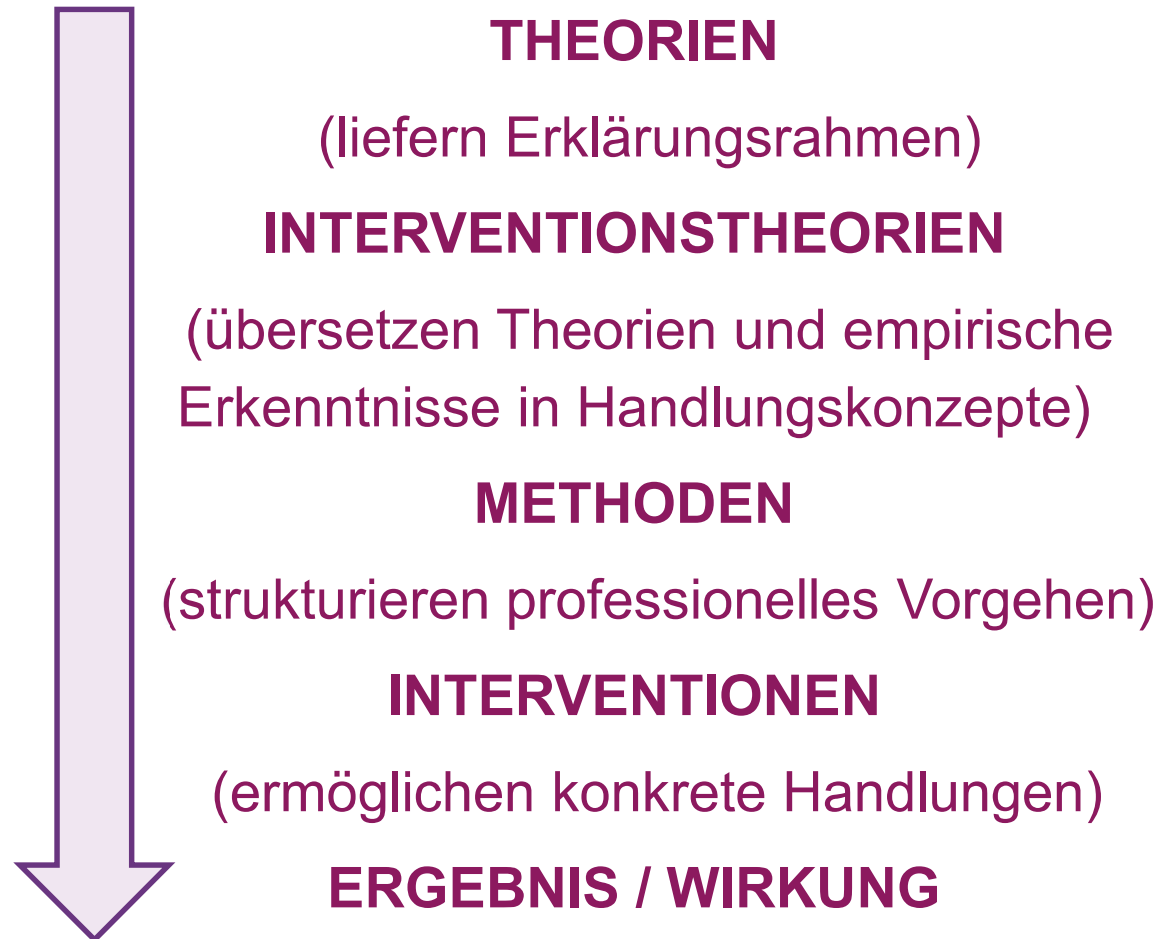
Internationale Gemeinsamkeiten von Methoden Sozialer Arbeit ⁸

- Systematisches, theoriegeleitetes Handeln
- Alle Methodentraktionen betonen: Methodisches Handeln ist planvoll, reflektiert und theoretisch fundiert
- Es folgt bestimmten Phasen: Analyse / Diagnostik → Planung → Intervention → Evaluation
- Es beruht auf wissenschaftlicher Begründung und nicht nur auf Intuition.



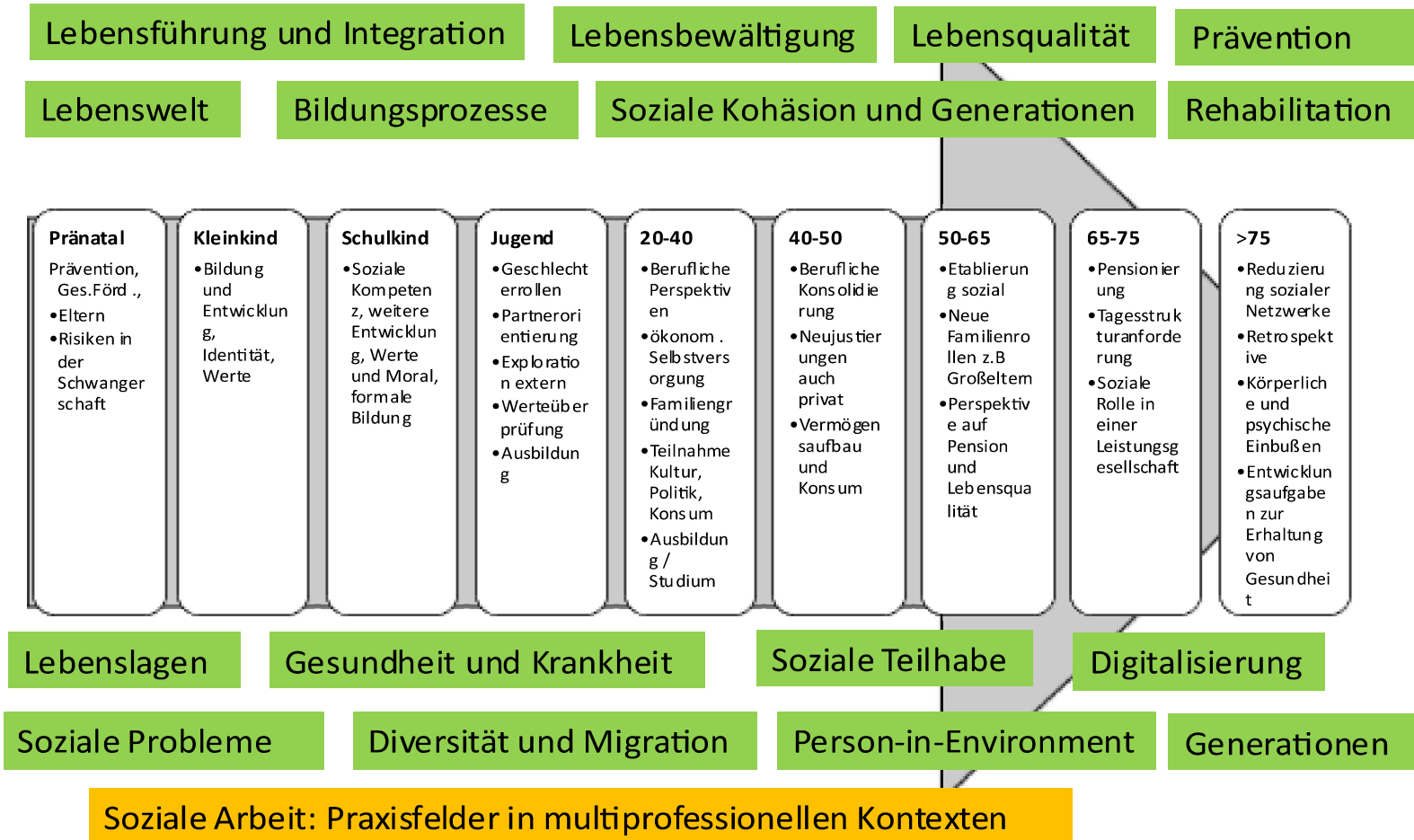
Vorschlag zur Güte

9



Lebensverlauf als Längsschnittperspektive

AdressatInnen Sozialer Arbeit



Evidenzbasierung in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit: Folgen für die Methodenentwicklung

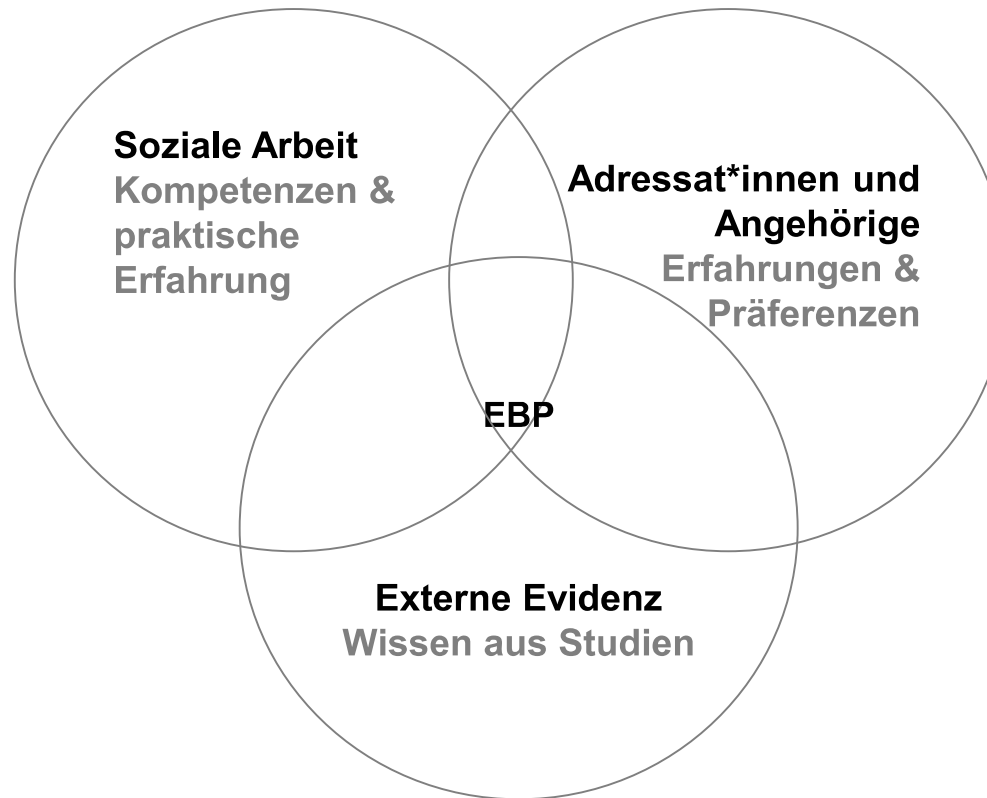
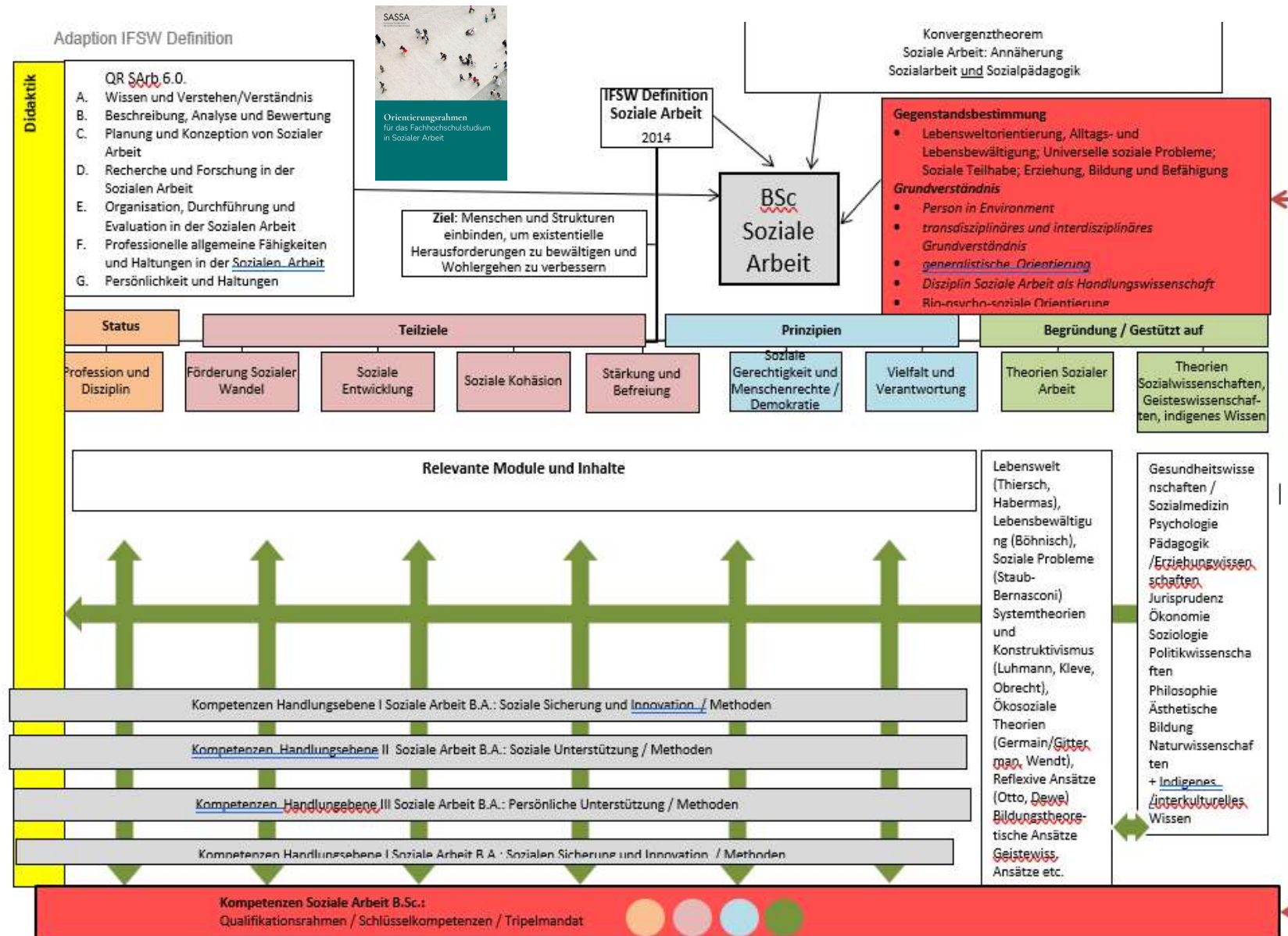


Abbildung Modifiziert nach Haynes R.B., Sackett D.L., Gray J.R., et al. (1996). *Evidence-Based Medicine*, 1:196–198

Marsh, P., & Fisher, M. (2005). *Developing the evidence base for social work and social care practice*. Policy Press Social Care Institute for Excellence.

Trevithick, P. (2008). Revisiting the knowledge base of social work: A framework for practice. *The British Journal of Social Work*, 38(6), 1212-1237.

Dettmers, S. (2025): Evidenzbasierte Klinische Sozialarbeit und Sozialtherapie. In: Christine Kröger; Susann Hößelbarth; Christiane Alberternst und Silke Birgitta Gahleitner (Hrsg.) *Klinische Sozialarbeit und Sozialtherapie. Zwischenmenschliche Beziehungen stärken – soziale Einbindung fördern*. Höchberg. ZKS Medien. S.79-89



Eigene Abbildung

Grundverständnis Sozialer Arbeit

1. Person-in-Environment

- die Profession Soziale Arbeit orientiert sich an diagnostischen Kriterien zur Darstellung der konkreten Bezüge von Klientel und Angehörigen in ihrer sozialen und natürlichen Umgebung
- die Disziplin Soziale Arbeit thematisiert die Passung zwischen gesundheitlich beeinträchtigten Menschen und die sie umgebenden sozialen Netzwerke und entwickelt Teilhabeoptionen

Benötigt: Methoden, die zur Integration in Lebenswelt und Inklusion in Funktionssysteme beitragen

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (2015): Qualifikationskonzept gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (QGSA). DVSG (Hg.). Berlin: DVSG. ,



Grundverständnis Sozialer Arbeit

2. Transdisziplinäres Grundverständnis

- Soziale Arbeit bindet verschiedene Erkenntnisse und Theorien gesellschafts-, natur- und humanwissenschaftlicher Disziplinen ein, um sich damit der Komplexität des Alltags ihres Klientels zu nähern
- Kontextualisiert Wissensbestände aus den anderen Disziplinen auf den Gegenstand Sozialer Arbeit
- Soziale Arbeit ist die Konvergenz von Sozialarbeit und Sozialpädagogik

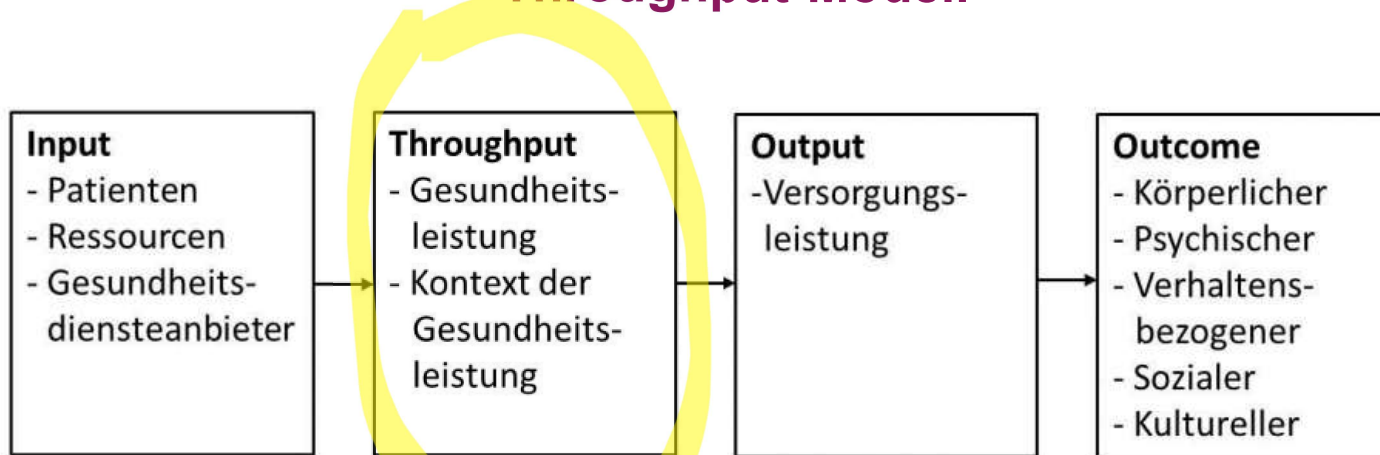
Benötigt: Methoden, die eine Reflexion über komplexe Wirkungseinflüssen ermöglichen

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (2015): Qualifikationskonzept gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (QGSA). DVSG (Hg.). Berlin: DVSG. , SAGES Schweizerischer Fachverband Soziale Arbeit im Gesundheitswesen



Komplexität und Wirkungen von Interventionen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit

Throughput-Modell



Aus der Kritik an einfacher Wirkungslogik ist in Verbindung mit den Erkenntnissen aus der Versorgungsforschung aus einer »*What-works*-Agenda zusätzlich eine ***Why-does-it-work-Agenda***« geworden, die neben Ergebnissen zur Wirksamkeit auch Implementations- und Prozessdaten benötigt.

Knoop, T., Scheiblich, et al. N., Dettmers, S. *et al.* Sozialarbeiterische Wirkmechanismen in der medizinischen Rehabilitation: theoretische und konzeptuelle Einordnung des Reha-Forschungsprojekts SWIMMER. *Soz Passagen* **14**, 389–404 (2022).

Baumgartner, E.; Haunberger, S. (2024). Wirkungsevaluationen in der Sozialen Arbeit. Ein Orientierungsbuch für die Praxis. Bern

Grundverständnis Sozialer Arbeit

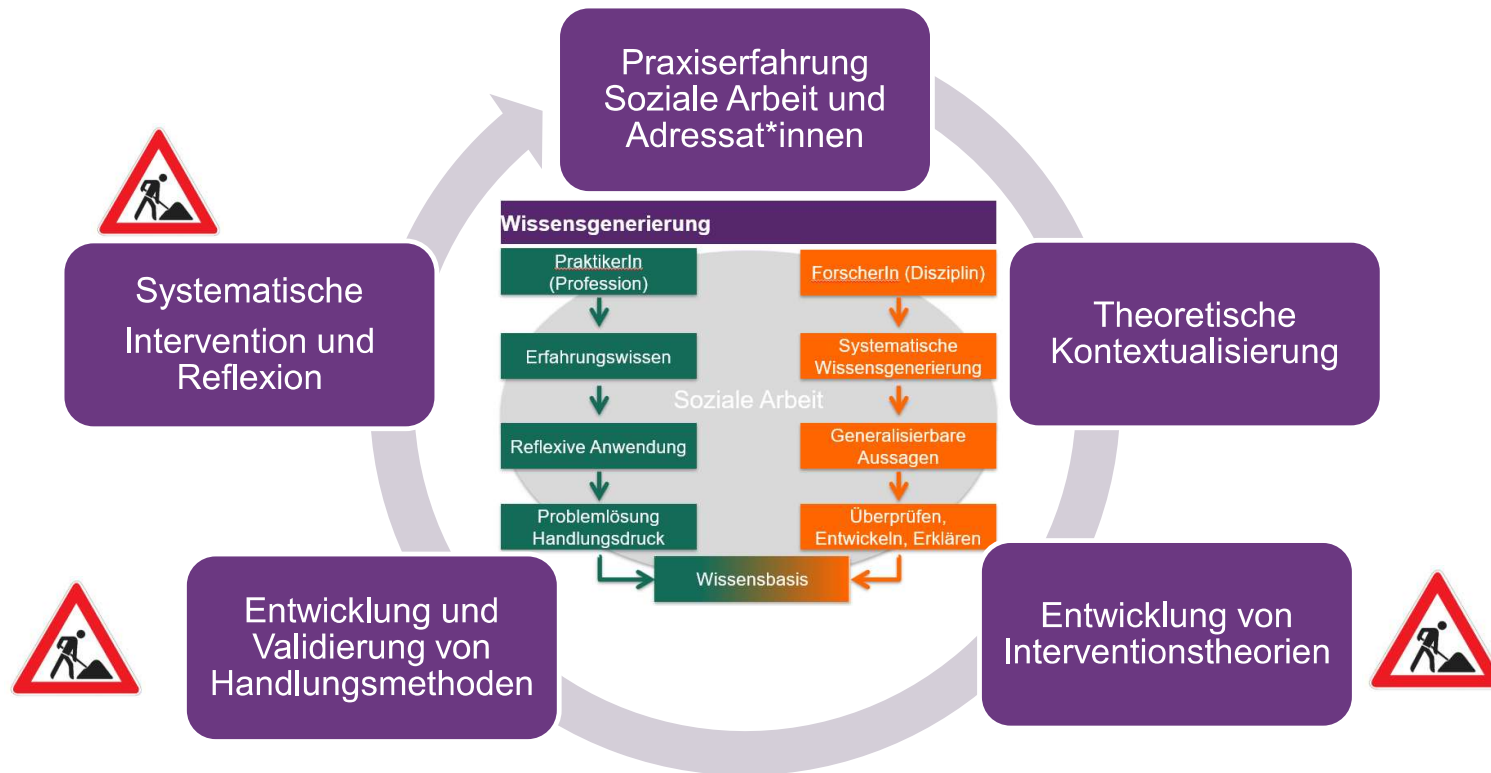
3. Bio-psycho-soziales Grundverständnis von Gesundheit und Krankheit

- beschreibt und klassifiziert Zusammenhang und Wechselwirkungen zwischen biologischen, psychischen und sozialen Ebenen und erklärt die Entstehung von gesundheitlichen Störungen
- ist für Soziale Arbeit ein zentraler Begründungspunkt für ihre gesundheitsorientierte Mitwirkung neben anderen Professionen, da insbesondere soziale Aspekte in Abhängigkeit von psychischen und biologischen Faktoren identifiziert werden können

Benötigt werden Methoden, die zur Stabilisierung autonomer Lebensführung und Reduzierung von sozialen Problemen mit Bezug zu gesundheitlichen Einschränkungen und Risiken

Dettmers, S. (2025): Zwischen Stagnation und Aufbruch. Forschung in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. Forum Sozialarbeit und Gesundheit (3). S.6-10

Was braucht es für die Methodenentwicklung und -entwicklung: Reflexion und Systematik



Königeter, Stefan (2024). Professionalität der Sozialen Arbeit ohne Professionsforschung? Ein Interventionsversuch. In: Krebs, M., Abderhalden, I. (eds.) Soziale Arbeit weiterdenken. Springer VS, Wiesbaden. 67-84

Sommerfeld, Peter (2024): Professionelles Handeln ohne Interventionstheorie?. In: Krebs, M., Abderhalden, I. (eds.) Soziale Arbeit weiterdenken. Springer VS, Wiesbaden. 23 – 46

Dettmers, S. (2025): Zwischen Stagnation und Aufbruch. Forschung in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. Forum Sozialarbeit und Gesundheit (3), S.6-10

13. November 2025

Was ist zu tun: Beispiel Erstberatung bei Krebserkrankung

Standard + Reflexion = Systematische Fallarbeit und Methodenwahl



Suchstrategie am Beispiel von Pubmed

Suchbegriffe nach PICO

Patient/Client group: oncol*, cancer*, „primary health care“, hospital, inpat*

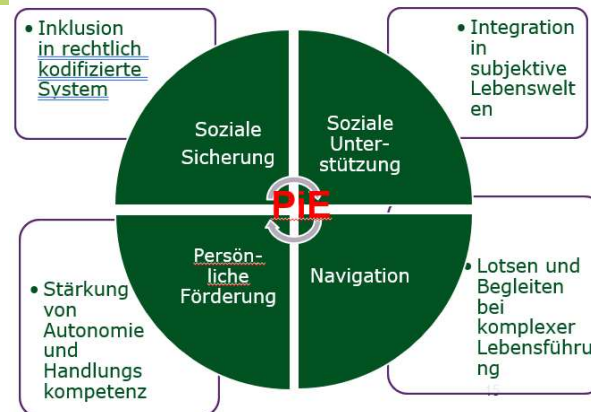
Intervention: „social work“, „social education“, „welfare work“, counsel*, psych*

Co-Intervention/comparison:

Outcome:

→ Kombiniert mit AND und OR

genutzte Databases/ Websites	Suchbegriffe	Limitationen	Mesh-Terms	Anzahl der Treffer	Anzahl der selektierten Artikel
Pubmed	siehe PICO	- 5 years - Adults +19 years	inpatient, hospital, social work, counseling	0-120	1



DVSG (Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e. V.); ASO (Arbeitsgemeinschaft für Soziale Arbeit in der Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft) (2018): Expertenstandard „Psychosoziale Erstberatung onkologischer Patient*innen durch Soziale Arbeit in der stationären Versorgung“ (PEOPSA)

Eigene Abbildung

Was haben die Adressat*innen von systematischem Methodeneinsatz?

Transparenz & Nachvollziehbarkeit	Sie kennen Abläufe, Entscheidungen und Ziele
Partizipation & Selbstbestimmung	Systematische Methodeneinbindung schafft Räume für Mitbestimmung, Zieldefinition und Eigenverantwortung
Ethischer Schutz & Rechtewahrung	Systematik schützt vor Willkür und sichert Rechte gemäß Berufsethik (AvenirSocial)
Vertrauen & Verlässlichkeit	Adressat*innen erleben Professionalität, Konsistenz und machbare Sicherheit im Hilfeprozess
Reflexivität & Empowerment	Systematisches Vorgehen stärkt Selbstwirksamkeit und Ressourcen
Wirksamkeit & Nachhaltigkeit	Strukturierte Prozesse erhöhen Erfolgsaussichten und nachhaltige Wirkung



Was haben Sozialarbeiter*innen davon?

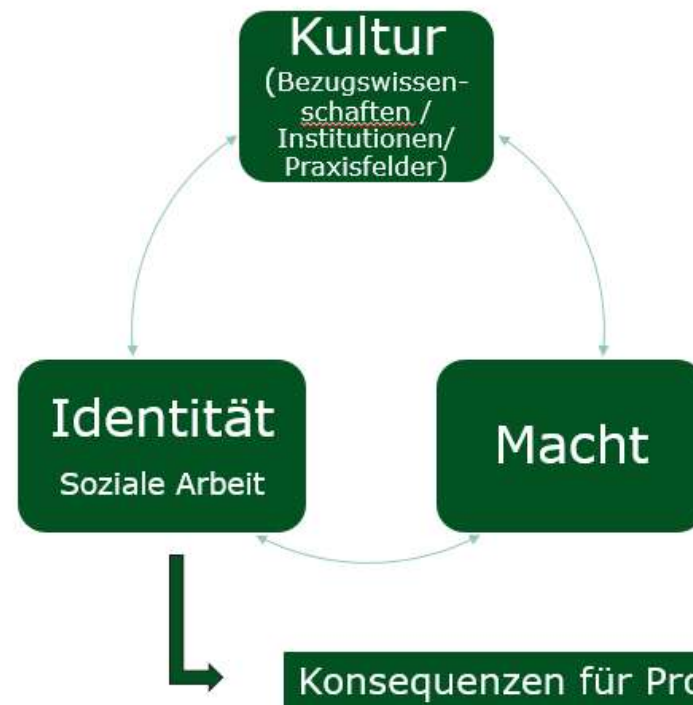
20

Aspekt	Nutzen für Fachkräfte	Beispiel aus der Praxis
Sicherheit & Orientierung	Bietet Struktur und Planbarkeit im komplexen Berufsalltag	In Krisenfällen hilft ein systematisches Vorgehen, Prioritäten zu setzen
Professionalisierung & Emanzipation	Unterscheidet professionelles Handeln von Alltagshilfe; stärkt die Anerkennung der Profession durch selbstentwickelte Methoden	Entwicklung und Validierung von systematischen methodischen Zugängen in Studien
Kommunikations- & Begründungskompetenz	Macht Entscheidungen transparent und nachvollziehbar	Hilfeplangespräche mit begründeter Methodenwahl
Reflexion & Lernfähigkeit	Fördert kontinuierliche Verbesserung und Selbstreflexion	Nachbesprechungen, Evaluationen, kollegiale Praxisberatung, Supervision
Teamarbeit & Kooperation	Schafft gemeinsame Sprache und Verständigung im Team	Multiprofessionelle Fallbesprechungen mit plausibler Interventionsstrategie
Ethischer & rechtlicher Schutz	Sichert Handlungen ab; schützt vor Willkür und Fehlentscheidungen	Dokumentation und begründete Entscheidungsfindung
Wirksamkeit & Evaluation	Erhöht Qualität und Nachhaltigkeit der Arbeit; stärkt Selbstwirksamkeit	Entwicklung bei Adressat*innen durch strukturierte Interventionen
Wissenschaftsbezug & Qualitätssicherung	Verbindet Praxis mit Forschung; verbessert Evaluierbarkeit	Anwendung evidenzbasierter Methoden und Einbindung Programmtheorien

Eigene Abbildung

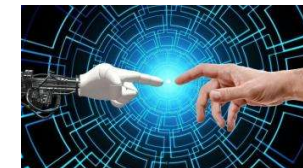


Wer nimmt Einfluss auf die Methodenentwicklung Soziale Arbeit?



Cultural Studies	Soziale Arbeit
Analyse von Macht, Diskursen, Identität	Reflexion eigener professioneller Macht
Betonung kultureller Diversität	Interkulturelle / Diversity-Kompetenz
Kritik an Hegemonie	Empowerment, Anti-Bias-Arbeit
Dekonstruktion normativer Kategorien	Lebensweltorientierung, Gender- und Queer-Perspektiven

Marchard, O. (2008). Cultural Studies. Konstanz: UVK / UTB.
 Dettmers, S. (2019): Spezifische Kompetenzen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit. In: Dettmers, S.; Bischof, J. (Hg.). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. Lehrbuch für Studium und Praxis. Reinhardt Verlag. S. 18-27



Save the date: der nächste DVSG-Bundeskongress findet am **15. und 16. Oktober 2026** im Congress Center Düsseldorf statt.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. phil. Stephan Dettmers
M.A. Klinische Sozialarbeit
Departement Soziale Arbeit

1. Vorsitzender DVSG

T +41 58 257 15 96
stephan.dettmers@ost.ch

OST – Ostschweizer Fachhochschule
| Rosenbergstrasse 59 | 9001 St.Gallen | Switzerland |

